

Übersicht über die Bio-Siegel

Wer mit den Begriffen „Bio“ und „Öko“ ihnen wirbt, muss die Vorgaben der EG-Öko-Verordnung erfüllen. Diese schreibt beispielsweise vor: den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel, eine tiergerechte Haltung mit Auslaufmöglichkeiten, ein Verbot von Gentechnik und eine geringe Verwendung von Zusatzstoffen. Außerdem müssen Produktzutaten zu 95 Prozent aus Öko-Betrieben stammen. Auch Mindeststandards bei der Tierhaltung müssen eingehalten werden: So sind etwa Tageslicht und Zugang zu einer Außenfläche verpflichtend. Die Tiere haben mehr Platz als in konventioneller Haltung.

Lebensmittel, die diese Kriterien erfüllen, sind an dem europaweit einheitlichen Bio-Logo oder dem deutschen Bio-Siegel zu erkennen, das dem EU-Siegel gleichgestellt ist.

Die deutschen Bioverbände Naturland, Bioland oder Demeter sind bekannte Marken, die sich verpflichtet haben die Richtlinien der EG-Öko-Verordnung zu erfüllen. Sie werden regelmäßig kontrolliert. Als Bio-Anbauverbände haben sie sich teilweise deutlich strengere Auflagen als das EU-Recht gesetzt.

- Die Anbauverbände verlangen unter anderem, dass der Betrieb komplett ökologisch arbeitet; einzelne Betriebszweige können nicht ausgenommen werden.
- Die Bioverbände in Deutschland erlauben wesentlich weniger Tiere je Hektar als das EU-Siegel.
- Bei den Anbauverbänden dürfen konventionelle Futtermittel gar nicht oder nur in einem sehr begrenzten Rahmen zugefüttert werden. Die EU-Verordnung erlaubt hier größere Anteile.

EU-Bio-Siegel



Seit dem 1. Juli 2010 müssen alle verpackten Öko-Lebensmittel, die in der EU produziert wurden, dieses Bio-Siegel tragen. Die Lebensmittel erfüllen den EU-Mindeststandard, zum Beispiel, dass 95 Prozent der landwirtschaftlich produzierten Zutaten aus Öko-Anbau stammen. Die Hersteller, die dieses Bio-Siegel tragen dürfen, werden mindestens einmal im Jahr von einer Kontrollstelle überprüft. Über einen Code auf der Verpackung lässt sich die Kontrolle zurückverfolgen.

Deutsches Bio-Siegel



Dieses Bio-Siegel gibt es seit 2001, derzeit verwenden es 4009 Hersteller für 63.803 Waren. Die Anbieter verzichten bei ihren Lebensmitteln zum Beispiel auf Geschmacksverstärker, künstliche Aromen und Farbstoffe. Die Waren dürfen nicht mehr als fünf Prozent konventionell angebaute Bestandteile enthalten. Tiere dürfen nur mit ökologischem Futter gefüttert werden, der Einsatz von Antibiotika ist beim deutschen Bio-Siegel stark begrenzt.

Demeter



Die Demeter-Gemeinschaft ist der älteste und strengste Anbauverband in Deutschland: Seit 1928 arbeitet sie nach den Kriterien einer biologisch-dynamischen Landwirtschaft des Anthroposophen Rudolf Steiner. Selbst hergestellte Präparate aus Mist, Heilpflanzen und Mineralien sollen eine langfristige Bodenfruchtbarkeit garantieren. Das Bio-Siegel gibt es für Lebensmittel, Kleidung und Kosmetik.

Naturland



Naturland ist ein Bio-Siegel mit hohen Standards für die Erzeugung und Verarbeitung: Die Kriterien für Naturland-Waren (seit 1982) gehen über die EU-Öko-Verordnung für Bio-Siegel hinaus. Detaillierte Richtlinien begleiten die Produkte vom Anbau bis zu ihrem Weg in den Handel. Das Naturland-Siegel kennzeichnet neben Lebensmitteln auch Holzprodukte und Textilien.

GÄA e.V.



Dem 1989 in Dresden gegründeten Verband gehören 350 Bauern und 20 Unternehmen in 14 Bundesländern an. Dazu gehören spezialisierte Betriebe für Kräuter- und Beerenanbau, Gemüsebau, Saatgutvermehrung oder Teichwirtschaft. Die Gäa-Richtlinien orientieren sich an hohen Standards für Bio-Siegel und gehen in vielen Punkten über die EU-Öko-Verordnung hinaus.

Bioland



Bioland ist nach eigenen Angaben der bedeutendste ökologische Anbauverband in Deutschland. Auch die Kriterien für Bio-Siegel von Bioland gehen über die EU-Öko-Verordnung hinaus. Das System des Anbauverbandes (seit 1976) basiert auf einem geschlossenen Betriebskreislauf, mit dem unter anderem auf die langfristige Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit geachtet wird. Produktions- und Futtermittel stammen weitgehend aus dem eigenen Betrieb, erkrankte Tiere werden naturheilkundlich behandelt.

Fazit

	STAATLICH GEFÖRDERTE BIO-SIEGEL	VERBANDS BIO-SIEGEL
VERGABE DURCH	öffentliche Einrichtungen der Bundesländer	Bio-Anbauverbände (Demeter...)
KONTROLLE	staatlich anerkannte Kontrollzentren	private Unternehmen oder eingetragene Vereine mit DIN- Akkreditierung
EMPFEHLUNG	gut	sehr gut

Vergabe von BIO-Siegeln:

1. Teilnahme an der Vergabe nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007
2. Produktion und Verarbeitung nach der Verordnung
3. Einhalten der Öko-Kennzeichnungsverordnung und des Design-Guides
4. Anzeige bei der Informationsstelle für Bio-Siegel
5. Versand eines Musteretiketts an die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung zur Aufnahme in die BIO-Datenbank

Zusammengestellt von F. Schöll, L. Stengel, N. Hansen & S. Frieß